

NIEDERSCHRIFT

über die 25. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Sport und Freizeit der Stadt Pulheim

Sitzungstermin	Sitzungsort	Sitzungsbeginn	Sitzungsende
Dienstag, 26.11.2013	Ratssaal	17:02 Uhr	18:42 Uhr

Anwesenheitsliste

Vorsitz

Herrmann, Jutta (SPD) Vorsitzende

CDU

Buchholz, Christoph	Mitglied	
Decker, Stephan	Stv. Mitglied	für Streiffels, Simon
Ehlen, Mathilde	Mitglied	
Erven, Heike	Mitglied	
Josephs, Brigitte	Mitglied	
Kopp, Dr. Clemens	Mitglied	
Krempel-Hütten, Ulla	Sachkundige Bürgerin	
Liebe, Hartmut	Sachkundiger Bürger	
Luicke, Angela	Sachkundige Bürgerin	
Rehmann, Elisabeth	Mitglied	
Renner, Siegbert	Mitglied	
Schmitz, Hermann	Mitglied	
Tschepe, Heidemarie	Sachkundige Bürgerin	
Herrmann, Bruno	1. pers. Vertreter	für Lechner, Helga

SPD

auf der Landwehr, Peter	Mitglied	
Brix, Elmar	Mitglied	
Lingscheid, Michael	Sachkundiger Bürger	
Nentwig, Peggy	Stv. Sachkundige Bürgerin	für Conzen, Stephan
Stevens, Werner	Sachkundiger Bürger	17:10 - 18:42 Uhr,
Stroschein, Marlies	Mitglied	
Thomas, Dr. Harald	Sachkundiger Bürger	
Timm, Dierk	Mitglied	

Bündnis 90/Die Grünen

Heyers, Friederike	Sachkundige Bürgerin
Korte, Bianca	Mitglied
Nawrath, Dr. Axel	Mitglied
von Marenholtz, Anja	Sachkundige Bürgerin

FDP

Kilias, Luzia	Stv. Mitglied	für Ewald-Jantzen, Dieter
Rabenhorst, Ragna	Mitglied	
Strusch, Wolfgang	Stv. Sachkundiger Bürger	für Schönau, Jutta
Wortmann, Dr. Martin	Stv. Vorsitzender	

Bürgerverein Pulheim

Schröder, Beatrix	Sachkundige Bürgerin
-------------------	----------------------

Ohne Fraktion

Griese, Herwart	Sachkundiger Einwohner	17:02 - 18:14 Uhr,
Peters, Thomas	Beratendes Mitglied	
Carlsohn, Dorothee	1. pers. Vertreterin	für Meiling, Pfarrer Volker

Gäste

Presse

Herr Bienert (Pulheimer Wochenende/Sonntagspost)

Verwaltung

Herr Beigeordneter Herpel, Frau Bunk, Frau Liendgens, Frau Schallenberg, Herr Ritter

Schriftführer

Frau Schwibbe

Entschuldigt fehlten:

Conzen, Stephan	Sachkundiger Bürger
Eisele, Michael	Sachkundiger Einwohner
Ewald-Jantzen, Dieter	Sachkundiger Bürger
Faber, Prof. Dr. Angela	Sachkundige Bürgerin
Lechner, Helga	Sachkundige Bürgerin
Meiling, Pfarrer Volker	Beratendes Mitglied
Schönau, Jutta	Sachkundige Bürgerin
Stockem, Heinz-Peter	Sachkundiger Einwohner
Stolte, Ilga	Beratendes Mitglied
Streiffels, Simon	Sachkundiger Bürger

Sitzungsverlauf

Vorsitzende Herrmann eröffnet mit der Begrüßung die 25. Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Sport und Freizeit der Stadt Pulheim. Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Der Ausschuss ist beschlussfähig.

Anträge zur Tagesordnung: Keine

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Beschlussfassung über die Hinzuziehung von Sachverständigen sowie Vertreterinnen und Vertretern vorwiegend betroffener Bevölkerungsgruppen bei der Beratung von einzelnen Tagesordnungspunkten
- 2 Sachstand Primus nach Beendigung des Anmeldeverfahrens
- 3 Schülerstatistik 2013/2014
Vorlage: 424/2013
- 4 Synagogenprojekt 2014
Vorlage: 426/2013
- 5 Neufassung der Gebührensatzung der Stadtbücherei Pulheim
Vorlage: 443/2013
- 6 Neufassung der Benutzungsordnung der Stadtbücherei Pulheim
Vorlage: 444/2013
- 7 Dauerhafte Finanzierung der Stellen Schulsozialarbeit Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)
Vorlage: 423/2013
- 8 Mitteilungen der Vorsitzenden
- 9 Mitteilungen der Verwaltung
- 10 Anfragen

II. Nichtöffentlicher Teil

- 1 Mitteilungen der Vorsitzenden
- 2 Anfragen
- 3 Festlegung der Beschlüsse, die der Presse nicht bekannt gegeben werden sollen

Eintritt in die Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

Die Vorsitzende Frau Herrmann bittet die Anwesenden, sich zu einer Gedenkminute für den verstorbenen Herrn Ernest Crouch, ehemaliger Bürgermeister der Partnerstadt Fareham, zu erheben.

Die Vorsitzende, Frau Herrmann, verpflichtet Herrn Thomas Peters als Vertreter der kath. Kirchengemeinde als beratendes Mitglied.

TOP 1

Beschlussfassung über die Hinzuziehung von Sachverständigen sowie Vertreterinnen und Vertretern vorwiegend betroffener Bevölkerungsgruppen bei der Beratung von einzelnen Tagesordnungspunkten

Frau Rach, Schulleiterin der Kath. Grundschule ‚An der Kopfbuche‘, erhält Rederecht zu TOP 1.7.

TOP 2

Sachstand Primus nach Beendigung des Anmeldeverfahrens

Bericht der Verwaltung durch Herrn Beigeordneten Herpel:

Die Verwaltung hat darauf verzichtet, eine schriftliche Vorlage zu dieser Sitzung vorzubereiten. Der Grund ist, dass die Entwicklung seit Abschluss des Anmeldeverfahrens zur PRIMUS-Schule in einer stetigen Weiterentwicklung ist. Jeder schriftliche Bericht würde Gefahr laufen, den dann aktuellen Sachstand nicht vollständig erfassen zu können. PRIMUS kommt nicht zustande, weil nicht genügend Anmeldungen von Kindern vorliegen. Das ist ein unumstößlicher Fakt. Das ist insbesondere deswegen bedauerlich, weil sehr viel Arbeit in die Konzeptionierung gesteckt wurde, die jetzt zunächst nicht unmittelbar in die Tat umgesetzt werden kann. Der Dank gilt der Projektgruppe für die Arbeit, die seit über 2 Jahren in einem sehr erheblichen Umfang ehrenamtlich geleistet wurde. Der Dank gilt gleichermaßen der Schule An der Kopfbuche. In der Schule ist sehr konstruktiv mit diesem Thema umgegangen worden. Die Schulgemeinde insgesamt, also Schulleitung, Kollegium, Elternschaft und sonstige Beteiligte haben dieses Thema immer sehr offen diskutiert und sich dieser Entwicklung gestellt. Letztendlich sind die Beteiligten ein hohes Risiko eingegangen, keine Anmeldungen für die Grundschule verzeichnen zu können.

Es lagen bis zum Schluss des Anmeldeverfahrens 48 Anmeldungen vor. Insofern ist jede Diskussion darüber, ob die PRIMUS-Schule nicht hätte auch zweizügig starten können oder ob das Land die Zweizügigkeit verweigert hat, hinfällig. Mit 48 Anmeldungen sind schon die für eine Zweizügigkeit erforderlichen 50 Anmeldungen nicht erreicht worden. Die Verwaltung bewertet diesen Umstand aber nicht als ein inhaltliches Scheitern. Durch die breite Aufstellung der Projektgruppe und der sehr ausführlichen Erörterung der Inhalte und der Konzeptionen wird es einen Nachhall dahingehend geben, dass sich einzelne Bausteine an der einen oder anderen Stelle in unserer Schullandschaft wieder finden werden. Im Ergebnis ist die Arbeit nicht umsonst gewesen.

Ein kleiner Trost ist, dass das Anmeldeverfahren für die Grundschulen im Anschluss an das Anmeldeverfahren zur PRIMUS-Schule gezeigt hat, dass das Angebot der Grundschule An der Kopfbuche für die Eltern weiterhin überzeugend ist. Es haben sich insgesamt 48 Eltern an dieser Grundschule für das Schuljahr 2014/2015 angemeldet. Das eben beschriebene Risiko, den bewussten Wechsel hin zu Primus zu vollziehen und damit die Existenz als Grundschule aufzugeben, hat sich zum Glück nicht realisiert. Im Schuljahr 2014/2015 werden weiterhin neun Grundschulen im Stadtgebiet Pulheim an den Start gehen. Diese sind zunächst mit auskömmlichen Schülerzahlen ausgestattet und können ihre Arbeit entsprechend fortsetzen.

Dies bedeutet aber nicht, dies tatenlos zur Kenntnis nehmen können. Die Zahlen der aktuellen Schülerstatistik liegen vor, die Zahlen aus der Schulentwicklungsplanung sind bekannt. Im Stadtgebiet existiert insgesamt ein Gefälle im Hinblick auf die Stabilität der Schülerzahlen. Im Ortsteil Pulheim wird es durch die Ausweisung größerer Baugebiete mindestens zu stabilen, wenn nicht sogar zu noch deutlich steigenden Schülerzahlen kommen. Dies kann dazu führen, dass die Kapazitäten im Ortsteil Pulheim nicht auskömmlich sein werden. In den anderen Ortsteilen ist eine insofern gegenläufige Entwicklung zu verzeichnen. Dort werden nicht in dem Maße neue Baugebiete ausgewiesen bzw. durch Generationenwechsel in den Wohngebieten neue Familien mit kleineren Kindern dazu kommen. Dies gefährdet die Stabilität in der Schülerzahlentwicklung. Vorsichtigen Prognosen folgend geht die Schulverwaltung davon aus, dass sich die Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler auch weiterhin auf neun Grundschulen verteilen wird. Die aktuellen Standorte werden aber nicht die sein, an denen die Bedarfe entstehen.

In diesem Zusammenhang ist auf Diskussionen einzugehen, die sich auf den Standort der aktuell noch existierenden Hauptschule an der Escher Straße beziehen. Eine Option, die zur sukzessiven Auflösung der Hauptschule geführt hätte, nämlich die Errichtung der PRIMUS-Schule, realisiert sich nicht. Es ist noch die Realisierung der zweiten Option, die erfolgreiche Gründung der Gesamtschule, möglich. Die Verwaltung geht davon aus, dass die Gesamtschule mit einer sehr viel größeren Wahrscheinlichkeit zustande kommen wird, so dass dann diese Option greifen wird. Die Hauptschule wird bei Erreichung der erforderlichen Anmeldezahlen sukzessive aufgelöst. Am Standort Escher Straße erfolgt zunächst keine andere Beschulung.

Hieraus ergeben einige Möglichkeiten: es existiert natürlich weiterhin die ursprüngliche Idee, den Standort Escher Straße in ein Haus des lebenslangen Lernens zu entwickeln. Im Raum steht auch die Idee, einzelne Schulen aus dem Stadtgebiet umzuziehen. Möglich ist, den mit der PRIMUS-Schule einhergehenden Gedanken, den Schulstandort An der Kopfbuche an die Escher Straße zu verlegen, weiterhin zu verfolgen. Möglich ist auch, innerhalb des Ortsteiles Pulheim Umzüge vorzunehmen, um nicht die Zahl der Grundschulen, aber zumindest die Kapazitäten erhöhen zu können. Dies sind nicht abschließend aufgezählte Möglichkeiten. Es gibt in dem Sinne auch keine Denkverbote. Die Verwaltung bittet aber darum, auf Schnellschüsse zu verzichten. Die Erfahrungen der vergangenen Monate haben gezeigt, dass für eine Schule oder einen Schulstandort nichts gefährlicher ist, als ins Kraut schießende Diskussionen.

Zu berücksichtigen ist die zeitliche Perspektive des weiteren Verfahrens. Zum Schuljahr 2015/2016 ist in einem breit aufgestellten Prozess zu gewährleisten, dass alle maßgeblichen und zu beteiligenden Kräfte eingebunden werden. Dies sind zuvorderst in den einzelnen Schulen jeweils die Schulleitung, das Kollegium, die Elternschaft und das weitere Umfeld. Die Verwaltung geht in Kenntnis der guten Erfahrungen aus den Diskussionen und Überlegungen zu PRIMUS davon aus, dass es bei einer sorgfältigen Prozessgestaltung zur Weiterentwicklung gelingen kann, Veränderungsprozesse erfolgreich zu gestalten.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass die Ansiedlung der Gesamtschule an den Standort Escher Straße bei erfolgreichem Anmeldeverfahren weiterhin keine Option ist. An den Umständen, die seinerzeit der Schulentwicklungsplaner, Herr Krämer-Mandau, vorgetragen hat und die Grundlage der Ratsvorlage und Beschlüsse im Rat gewesen sind, hat sich nichts geändert. Zum einen gibt es in Brauweiler einen erheblichen Anteil externer Schülerinnen und Schüler. Hieraus ergibt sich, dass wenn sich das Gesamtschulangebot vorrangig Kinder aus dem Stadtgebiet richten soll, an diesem Standort die besten Entwicklungsmöglichkeiten bestehen. Für die Kinder aus dem Stadtgebiet, die bislang hier das passende Schulformangebot nicht gefunden haben, besteht dann die Möglichkeit ein zusätzliches Angebot zu etablieren.

Des Weiteren spricht für die Aufrechterhaltung der aktuellen Beschlusslage, dass für eine Gesamtschule in der Vollausstattung (vierzünftig, eigene gymnasiale Oberstufe) am Standort Escher Straße ein zweistelliger Millionenbetrag – Herr Krämer-Mandau ging damals von ca. 15 Millionen Euro aus – aufgewendet werden muss, um den Standort gesamtschulthaftig zu gestalten. Dem stehen die Zahlen entgegen, die für das Schulzentrum Brauweiler prognostiziert werden. Bei einer Reduzierung der Zügigkeit des Abtei-Gymnasiums, der sukzessiven Schließung der Realschule und bei einer vierzünftigen Gesamtschule wird ein Ausbaubedarf von ca. 2,6 Millionen Euro prognostiziert. Diese zwei Gründe sind weiterhin existent und haben sich nach Auffassung der Verwaltung auch nicht dadurch verändert, dass PRIMUS nicht kommt.

Zu beantworten sind die Fragen, wie zukünftig die verschiedenen Standorte zu nutzen und welche Bedarfe zukünftig zu erfüllen sein werden. Diese Fragen lassen sich nicht innerhalb einer Sitzungsrunde beantworten, sondern setzen sehr sorgfältige Planungen und sorgfältige Beteiligungsprozesse voraus. Bei Berücksichtigung dieser Punkte wird die Stadt in die Lage versetzt werden, den Eltern auch zukünftig gute Angebote für ihre Kinder machen zu können.

Herr auf der Landwehr (SPD) bedankt sich bei der Arbeitsgruppe PRIMUS und ausdrücklich auch beim Kollegium der Schule an der Kopfbuche für die Arbeit und Kooperation während der Planungsphase.

Herr Dr. Nawrath (Bündnis90/Die Grünen) schließt sich dem Dank der SPD-Fraktion an. Der Ausführung des Beigeordneten Herpel, zum jetzigen Zeitpunkt keine Standortdiskussion für die Gesamtschule zu führen, stimmt er zu.

Herr Dr. Wortmann (FDP) betont sein Bedauern über das Nicht-Zustandekommen der PRIMUS-Schule und schließt sich dem Dank der Vorredner an. Er fragt nach, ob bzw. inwieweit die Möglichkeit besteht, PRIMUS oder auch Teile des Konzepts zu einem späteren Zeitpunkt wieder aufzugreifen.

Frau Ehlen (CDU) schließt sich dem Dank an und stimmt den Ausführungen des Beigeordneten Herpel vollumfänglich zu.

Frau Schröder (Bürgerverein Pulheim) bedankt sich auch bei der Arbeitsgruppe PRIMUS und erhofft sich, dass Ideen und Anregungen aus dem Konzept künftig in der Schullandschaft Pulheim umgesetzt werden können.

Frau von Marenholtz erkundigt sich danach aus welchen Orten bzw. Ortsteilen die Kinder, die nun an der Schule an der Kopfbuche angemeldet sind, stammen.

(Ergänzung der Verwaltung: Pulheim 15 Kinder, Stommeln 20 Kinder, Stommelerbusch 5 Kinder, Sinnersdorf 1 Kind, Köln 1 Kind, Bergheim 2 Kinder)

In Beantwortung der Frage des Dr. Wortmann führt Herr Beigeordneter Herpel aus, dass das Verfahren PRIMUS abgeschlossen ist. Er betont, dass der Prozess um die PRIMUS-Schule den Zusammenhalt unter den Schulleitern stadtwweit nochmals gestärkt hat. Inwieweit hieraus nun eine Umsetzung von Bausteinen des PRIMUS Konzeptes erfolgt, wird sich individuell gestalten.

Ob es einen weiteren Modellversuch PRIMUS geben wird sei Entscheidung des Landes. Herr Beigeordneter Herpel betont, dass vor einer erneuten Beteiligung der Stadt Pulheim an einem solchem Modellversuch gründlich zu überlegen ist, ob in Kenntnis der aktuellen Situation, eine erneute Bewerbung sinnvoll ist.

TOP 3	Vorlage Nr.:	424/2013
Schülerstatistik 2013/2014		

Herr auf der Landwehr bittet für die SPD Fraktion zur Beantwortung des Antrages der SPD vom 22.11., welcher den Fraktionen am Tag nach der Sitzung zur Verfügung gestellt wurde, um eine ortsteilbezogene Hochrechnung der Schülerstatistik für die nächsten fünf bis 10 Jahre.

Zur aktuellen Schülerstatistik fragt er nach, wie es zu der - im Vergleich zur Statistik des vergangenen Jahres- hohen Zahl in der Jahrgangsstufe 10 des Geschwister-Scholl-Gymnasiums kommt?

(Das Geschwister-Scholl-Gymnasium hatte in diesem Schuljahr eine hohe Zahl an Neuanmeldungen. Hiervon u.a. 18 Schülerinnen und Schüler der Marion-Dönhoff-Realschule, 5 Schülerinnen und Schüler der Arthur-Koepchen-Realschule und einen Zugang aus der Gemeinschaftshauptschule)

Herr Beigeordneter Herpel stellt für Anfang 2014 eine entsprechende Vorlage in Aussicht. Er kündigt an, dass ggf. eine Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes für den Bereich Grundschulen erforderlich sein wird.

Herr Beigeordneter Herpel bittet darum, der Verwaltung etwas Zeit zu geben, die Zahlen gründlich auszuarbeiten.

Herr Dr. Nawrath schließt sich der Anfrage der SPD an und betont, dass eine solche Betrachtung auch wünschenswert wäre, um künftig bei der Ausweisung neuer Baugebiete eine Wirtschaftlichkeitsberechnung, auch im Hinblick auf Folgekosten, durchführen zu können.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

TOP 4	Vorlage Nr.:	426/2013
Synagogenprojekt 2014		

Die Parteien bedanken sich fraktionsübergreifend für die Vorlage und bringen ihre Vorfreude auf das Projekt zum Ausdruck.

Beratungsergebnis: zur Kenntnis genommen

TOP 5	Vorlage Nr.:	443/2013
Neufassung der Gebührensatzung der Stadtbücherei Pulheim		

Empfehlung:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Freizeit / der HFA empfiehlt, der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte Gebührensatzung der Stadtbücherei Pulheim.

Beratungsergebnis: einstimmig

TOP 6	Vorlage Nr.:	444/2013
Neufassung der Benutzungsordnung der Stadtbücherei Pulheim		

Empfehlung:

Der Ausschuss für Bildung, Kultur, Sport und Freizeit / der Haupt- und Finanzausschuss empfiehlt, der Rat beschließt die in der Anlage beigefügte Benutzungsordnung der Stadtbücherei Pulheim.

Beratungsergebnis: einstimmig

TOP 7	Vorlage Nr.:	423/2013
Dauerhafte Finanzierung der Stellen Schulsozialarbeit Bildungs- und Teilhabepaket (BuT)		

Frau Rach betont für die Stadtschulleiterkonferenz, dass den Antragsstellern bewusst ist, welche Konsequenzen mit der Bewilligung des Antrags verbunden sind. Sie betont jedoch die hohe Bedeutung, die die Schulsozialarbeit insbesondere im präventiven Bereich für die Pulheimer Schulen, speziell im Grundschulbereich, hat. Frau Rach weist ausdrücklich darauf hin, wie sehr die Schulen von diesen Stellen und den geschaffenen Vernetzungen profitieren und hierdurch in die Lage versetzt werden, Hilfestellung zu leisten, ohne dass die Unterrichtsversorgung darunter leidet. Sie äußert ihre Bedenken, dass bei einer fehlenden Weiterfinanzierung die bestehenden Vernetzungen verloren gehen werden.

Frau Ehlen stimmt Frau Rach inhaltlich zu. Die Bedeutung der Stellen ist der CDU-Fraktion bewusst. Sie bedauert jedoch, dass die Finanzierung nicht gesichert sei..

Dr. Nawrath erläutert, dass der Fraktion Bündnis90/Die Grünen die Bedeutung der Schulsozialarbeit sehr bewusst ist und die Fraktion aus diesem Grund einen Antrag zum Haushalt auf Erhalt der Stellen gestellt hat, ggf. auch in Form einer Vorfinanzierung. Er schlägt vor sich der Beschlussfassung des Jugendhilfeausschusses anzuschließen und die Beratung zu diesem TOP in die Haushaltsberatung des HFA mit dem Ziel, die Schulsozialarbeit zu erhalten und zu finanzieren, zu vertagen.

Herr Dr. Wortmann bedauert, dass die Stadt Pulheim nunmehr in einer Situation ist, etwas Gutes nicht weiter finanzieren zu können und verweist eindrücklich auf die Zuständigkeit des Landes zur Finanzierung dieser Stellen.

Herr auf der Landwehr vertritt die Auffassung, dass es sich bei den Stellen der Schulsozialarbeit um eine Aufgabe der Jugendhilfe handelt und somit die Zuständigkeit bei der Kommune liegt. Er betont, sich Frau Rach anschließend, noch einmal die Bedeutung für Schulsozialarbeit insbesondere im Grundschulbereich, da hier keine Möglichkeit zur Kapitalisierung von Stellen gegeben ist. Er schlägt vor, dass zumindest die zwei Schulsozialarbeiterstellen im Grundschulbereich weiterhin gefördert werden, um hier eine sinnvolle Weiterarbeit zu ermöglichen.

Frau Schröder verweist auf den vorliegenden Antrag des Bürgervereins Pulheim. Darüber hinaus schließt sie sich einer Vertagung der Beratung in den HFA an.

Herr Dr. Nawrath betont noch einmal, dass mit der Schulsozialarbeit präventive Arbeit geleistet wird, die ggf. zur Verhinderung anderer zukünftiger und teilweise teurerer Pflichtaufgaben führt.

Frau Kilius weist darauf hin, dass eine Finanzierung der Schulsozialarbeit durch die Kommunen die Bildung einer Zweiklassengesellschaft bedeuten könne und verweist in diesem Zusammenhang noch einmal auf die Zuständigkeit des Landes, um hier eine verlässliche, flächendeckende Regelung zu schaffen.

Herr Beigeordneter Herpel erläutert für die fraktionsinternen Beratungen, dass gem. § 13 SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfe) Aufgabe der Jugendsozialarbeit auch die Betreuung von Kindern und Jugendlichen in Schulorten ist, wenn es den Unterstützungsbedarf in der Wahrnehmung der schulischen oder beruflichen Ausbildung angeht.

Er erinnert daran, dass die Schulsozialarbeit im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepaketes des Bundes anschubfinanziert wurde. Die Bundesmittel wurden über die Kreise an die Kommunen weitergeleitet. Im Übrigen stehen auf Kreisseite Einsparungen im Bereich der Sozialhilfe zur Verfügung. Diese Einsparungen seien Folge der Beschlüsse zum Bildungs- und Teilhabepaket.

Empfehlung:

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss vertagt diesen Tagungsordnungspunkt in die Haushaltsberatungen des HFA mit dem Ziel, die Schulsozialarbeit zu erhalten und zu finanzieren

Beratungsergebnis: einstimmig

TOP 8

Mitteilungen der Vorsitzenden

Keine

TOP 9

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Beigeordneter Herpel erläutert, dass mit Organisationsverfügung vom 19.11.2013 das Amt 40 (Schulverwaltungs-, Kultur- und Sportamt) zum 11.12.2013 neu strukturiert wurde. Die Stadtbücherei wird dann als eigenständige Abteilung unter Leitung von Herrn Garten arbeiten.

Herr Beigeordneter Herpel teilt mit, dass es einen Bewerber auf die Stelle des Schulleiters des Abteigymnasiums gibt. Der Bewerber erfüllt alle laufbahnrechtlichen Voraussetzungen. Die erweiterte Schulkonferenz findet am 10.12.2013 statt. Die Bezirksregierung bittet, um das Verfahren zur Einstellung des Bewerbers beschleunigen zu können, eine Sondersitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Sport und Freizeit kurzfristig nach den Ferien einzuberufen.

(Nachtrag: Die nicht-öffentliche Sondersitzung ist für den 14.01.2014 terminiert.)

TOP 10

Anfragen

Keine